



*Blasca schlägt
die Beine übereinander...*

„Erst noch einen Gin und eine Zigarette!“

„Sie sind zu gütig...“

Sie gießt Likör in mein Glas und setzt die Flasche am Boden auf ein Tigerfell.

Blasca schlägt die Beine übereinander, lehnt den Kopf zurück, zieht in kurzen Zwischenräumen an ihrer Zigarette und raucht Ringe.

Das Röckchen hat die Strumpfbänder überholt und entblößt das Fleisch, das die Farbe von Pfirsich und Milch hat.

Dann erzählt sie.

„Ich bin seit zwei Jahren in dieser Stellung und kam zu ihr durch eine der vielen ‚Kleinen Anzeigen‘. Als ich mich vorstellte, war ich etwas verlegen, verwirrt, sehr bescheiden und schlecht angezogen. Ich schämte mich über mich selber. Ich weiß noch, Rechtsanwalt d’Arman sah mich an, lächelte und

fragte, ob ich flott schriebe. ‚Sehr flott, Herr Rechtsanwalt.‘ Und dann mußte ich mich an die Schreibmaschine setzen ... Er behielt mich eine Woche zur Probe. Am siebenten Tag — ich schrieb gerade ein Scheidungsurteil ab — stellte sich der Rechtsanwalt vor mich hin, kreuzte die Arme über der Brust und sagte: ‚Wissen Sie, daß Sie die schönsten Beine der Stadt haben?‘ Ich fühlte, wie ich rot ward, und unwillkürlich sah ich meine Knöchel an, wie um nachzuprüfen, was der berühmteste Anwalt am ganzen Landgericht gesagt hatte. ‚Ich bin mit Ihnen überaus zufrieden,‘ fuhr Herr d’Arman fort. ‚Da haben Sie hundert Mark Gratifikation!‘ Die Banknote blendete mich, ich sah überhaupt nichts anderes mehr. Wir hatten es zu Hause sehr nötig. Ganz spontan sprang ich auf und umarmte den Rechtsanwalt begeistert und dankbar, glauben Sie mir, lediglich aus Dankbarkeit. Ich wußte nicht, daß d’Arman gefährlich war. An der Seite dieses Mannes bin ich ganz anders geworden und habe allerlei gelernt. Manche halten mich für seine Tochter, manche für seine regelrechte Geliebte. Er hat mir eine Position geschaffen, und ich habe seine Klientel erweitert. Ich habe sämtliche Klienten in der Hand. Gutachten, Beratungen, Empfänge, Tarife, Nachlässe: erst verhandeln sie mit mir, dann gelangen sie ins Zimmer des Rechtsanwalts. Denn natürlich: Geschäft ist Geschäft. Da kenn ich mich aus, das können Sie glauben. Bei jeder Partei, in jeder Materie: Steuerhinterziehung, Ehebruch, Scheidung, Mietrecht, Aberkennung der Vaterschaft, Verleumdung usw. usw. Ich verstehe alle richtig zu nehmen, nicht nur die Klienten, auch d’Arman selber, der ein paar blöde und eingebildete Freundinnen hat. Nie fällt meinerseits ein